

ſchen Gränzen entfernt, in einer ganz ebenen und angenehmen Lage. Das Schloß iſt ganz mit einem Weyer umgeben. In dem Schloße befindet ſich eine wohlverbaute Kapelle, welche der Familie Chriſti geweiht iſt.

Von dem Geſchlechte der Alhamb gelangte dieſes Gut an die Mauerſche Familie, von welcher es über zweyhundert Jahre beſeſſen worden. Nachhin kam es an das gräſlich Lättenbachſche Haus, welches noch iſt im Beſiße iſt.

§. 101.

Weiffendorf.

(Weiffendorf.)

Ein gefreuter Sitz mit einem kleinen Schloße nicht weit von dem hohen Ruchelberge, ringſum mit einem Weyer umgeben, in dem Pſeggerichte Fridburg hart an den landeſfürſtlichen großen Waldungen. Es iſt allda ein guter Bierverschleiß, Felſdbau und Heuwachs, wie auch ein reicher Forellenbach.

Es iſt dieſes Gut von einem gewiſſen Zotten von Perneck an die gräſlich Alhambiſche Familie gekommen. Dermalen aber beſißen daſſelbe der Graf von Lapis, und Freyherr von Imſland gemeinſchaftlich.

§. 102.

Wildenau.

(Wildenau.)

Eine Hofmark und ein Schloß in dem Pſeggerichte Mauerkirchen, liegt gegen den ſogenannten hohen Ruchelberg vor dem Walde. Das Schloß iſt ein altes aber ſehr feſtes Gebäude, hat vornher einen großen und feſten Thurm, von welchem man vorgiebt, daß ſelber in den Zeiten, als die Hunnen in Bayern eingefallen, ein Raubthurm geweſen ſeyn ſoll. Das Schloß iſt auch mit einem doppelten tiefen Weyer und einem ſchönen Garten umfangen. Allda iſt ein brauner Bierschlag, guter Getraideboden, und Heuwachs,

sammt einer ergiebigen Jagdbarkeit. In der Schloßkapelle, wo verschiedene heilige Gebeine ruhen, werden der heil. Georg und der heil. Kilian als Schutzpatronen verehrt.

Von undenklichen Zeiten, und so weit einige Nachrichten reichen, wurde dieses Gut unverrückt von der Alhamischen Familie besessen, wie dann auch noch heute dieses gräfliche Haus im Besitze ist.

§. 103.

(Willhardt.)

W i l d h u t.

Ein landesfürstliches Schloß und eigenes Pfliegericht, auf einer Seite von dem Salzflusse, auf der andern von dem salzburgischen Gebiete, und dann auch von dem landesfürstlichen Forste Willhardt umgeben. Das Schloß ist klein, und mit einer Ringmauer und sehr tiefen Gräben versehen.

Die Schloßkapelle ist dem heil. Sebastian geweiht. In der nahe gelegenen wohlgebauten Kirche zu Weng wird der heilige Pantaleon und dessen Reliquien verehrt. Es befindet sich auch bey diesem Gottes Hause ein kleiner Gesundheitsbrunn, von welchem die ankommenden Kirchfahrtler für allerley Gebrechen dieses Wasser mit guten Wirkungen trinken.

Daß diese Herrschaft von der Familie deren von Rusdorf an die Herzoge von Bayern gekommen, beweiset ein noch vorhandenes Dokument vom Jahre 1433. Frentag vor St. Margarethentag worinnen die von Rusdorf um die Beste von Wildhuts einen Revers an die Herzoge von Bayern ausstellen.

Eine Abzeichnung des Schloßes und der Gegend sieh in dem W. nebenkommenden Kupferstiche Lit. W.

§. 104.

Das Landstett. Schloß Wildshut





...und eben.

1. Einmalige Zahlung eines halben Jahres
 2. Einmalige Zahlung eines halben Jahres
 3. Einmalige Zahlung eines halben Jahres
 4. Einmalige Zahlung eines halben Jahres
 5. Einmalige Zahlung eines halben Jahres
 6. Einmalige Zahlung eines halben Jahres
 7. Einmalige Zahlung eines halben Jahres
 8. Einmalige Zahlung eines halben Jahres
 9. Einmalige Zahlung eines halben Jahres
 10. Einmalige Zahlung eines halben Jahres

§. 104.

W i m b h u b.

(Wimbhub.)

Ein adelicher Sitz in dem Pfüggerichte Mauerkirchen in einer walddig- und bergigen Gegend. Vermöge vorhandenen Dokumenten hat die Wimbhuberische Familie schon im Jahre 1462. dieses Gut besessen, von welcher es vermuthlich auch ihre Benennung erhalten hat. Im Jahre 1549. verkauften die Wimbhuberischen Erben selbes an den Johan Hackleder zu Hackledt, und ob gleich der Besitz von dessen Erben wiederum verschiedentlich veräußert worden, so gelangte es doch im Jahre 1589. den 25. May abermals durch Kauf an Mathias Hackleder von Hackledt zu Brunchal, wie dann auch noch heut zu Tage die Familie von Hackledt im Besitze ist.

§. 105.

B e n.

(Ben.)

Eine Hofmark und ein Schloß in dem Pfüggerichte Braunau, auf dem Gipfel eines ziemlich gähen achteckigten Berges, welcher vormals der St. Pongrazenberg genannt worden, eine Stunde von den salzburgischen Gränzen entfernt, mit drey kleinen Seen, zweenen Wehern, auch einer schönen Waldung und herumliegendem ebenen Lande umgeben.

Soll in ältern Zeiten eine herzogliche Pflege gewesen seyn, welche vor ungefähr 400. Jahren von denen von Sonnendorf in den Gebäuden wiederum neu erhoben worden. Von den letzten des Sonnendorfschen Stammens ist dieses Gut denen von Tauffkirchen käuflich überlassen worden, welche gräfliche Familie auch noch im Besitze ist.

Es ist allda eine gesunde Luft, und ein ziemlich guter Getraideboden und Viehzucht. In der Schloßkapelle wird ein wunderthätiges Mutter Gottes Bildniß verehrt. In der zu dieser Hofmark gehörigen Pfarrkirche Egglspurg befinden sich verschiedene Tauffkirchnerische

rische Grabsteine; man sieht auch alldort einen Mann in Lebensgröße aus Marmor, welcher zu ewiger Gedächtniß des letzten Commendators und Stifters in der Kirche eingemauert ist. Auch in dieser Kirche wird ein wunderthätiges Mutter Gottes Bildniß von vielen Wohlfahrtern besucht.

S. 106.

(Zell.)

Zell.

Eine Hofmarch und ein Schloß in dem Pfleggerichte Schar-
ding, soll der gemeinen Sage nach von dem uralten Geschlechte der
von Zeller erbaut worden seyn, und daher auch seine Benennung er-
halten haben; so viel ist gewiß, daß die Zellerische Familie mehr
als durch 300. Jahre selbst innen gehabt hat, von welcher es an
die von Ritschau, dann an die von Hoheneck, und endlich an die
von Lattenbach gekommen ist, welche Familie noch heute in dessen
Besitze ist.

Es hat diese geschlossene Hofmarch ein gefreytes Bräuhaus und
auch verschiedene einschichtige außer der Hofmarch liegende Untertha-
nen. Uebrigens liegt dieser Ort in einer lustigen schönen Ebene ben
dem ziemlich fischreichen Flusse Prámb mit einem doppelten wohlbe-
festen Weyer auch einigen Bergen und Waldungen umgeben, nahe
an den Gränzen des Landes ob der Enns; der Getraideboden und die
Viehzucht ist von mittelmäßiger Gattung.

Die alldort befindliche Kirche ist der gloriwürdigen Himmelfahrt
der Mutter Gottes geweiht, wo auch verschiedene Grabstätte der
vormaligen Inhaber dieses Ortes zu sehen sind.



An-